



Daniel Kühn vor dem Betriebsgebäude in Lüdenscheid.

ist, so vielfältig sind die Vakuumsauger, die Daniel Kühn und seine „Mannschaft“ vertreiben. Der Kunde wählt zwischen vielen Tausend verschiedenen Kombinationen: Flach-, Balg-, Oval- und Spezialsauger in unterschiedlichen Materialien. Damit die Wahl nicht zur Qual wird, stehen die Experten aus dem Hause Kühn TEC mit Rat und Tat zur Seite – berechnen, planen, testen und empfehlen. „Für jedes Produkt finden wir die richtige Lösung.“ Immer mit dem Wissen: „Der Kunde möchte eine einfach zu bedienende Technik, robust und flexibel, preiswert in der Anschaffung und kostengünstig im Betrieb.“ Dabei legt Daniel Kühn sehr viel Wert auf eine qualifizierte Beratung vor Ort. Denn eines ist ganz wichtig bei der Wahl der Vakuumsaugnapfe: Sie müssen garantieren, dass das Produkt, das es zu bewegen gilt, beschädigungsfrei transportiert werden kann.

Daniel Kühn kam zum ersten Mal mit der Vakuum-Technik in Kontakt, als er eine Anwendung für einen Automobilhersteller erstellen musste. Der Kundenauftrag erforderte eine technische Umsetzung, die am besten mit Vakuumtechnik zu lösen war. Dabei entdeckte er als gelernter Kaufmann eine interessante

Vom Bonbon zur Stahlplatte: Greifen mit System

Die Firma Kühn TEC in Lüdenscheid liefert Vakuum-Handhabungstechnik – Kompetenz seit mehr als 15 Jahren



Frauen sollte „Mann“ mit Samthandschuhen anfassen – umgekehrt muss der Mann beizeiten mit der Kneifzange gepackt werden. Bei den „Dickmanns“ von Storck hilft nur ein Vakuumsauger. Nur er kann den leckeren Schokokuss so vorsichtig „anfassen“, hochheben und vom Förderband in die Verpackung legen, dass die zartschmelzende Schokolade, die den weißen Schaum umschmiegt, keinen Knacks bekommt. Spezielle Saugnapfe machen es möglich, die mithilfe der Firma Kühn TEC für diese Anwendung entwickelt wurden. In der Kundenanwendung liegt die Herausforderung bei Kühn TEC.

Daniel Kühn, der sein Unternehmen 1995 zunächst unter den Namen flow TEC gründete und später dann in Kühn TEC umbenannte, ist mit der Vakuum-Handhabungstechnik und einem erstaunlichen Programm für nahezu alle Greifsituationen zu einem kompetenten Partner für die Automation geworden. Egal ob Mik-

rochip, Schokolade, Glasscheibe, Spritzgussteil oder auch die tonnenschwere Stahlplatte: Jede Anwendung hat ihre ganz speziellen Anforderungen, wie und wo gegriffen werden darf, wie stabil das Material ist, welche Temperatur vorliegt und wie die Weiterverarbeitung aussieht. So vielfältig das Produktspektrum eines Unternehmens in seiner Form und Gestaltung

Schneidstation zum automatischen Abtrennen von Angüssen.



Nische für sich, plante seine Selbstständigkeit und fand in der Firma FIPA aus Ismaning bei München ein Unternehmen, das sich auf Vakuum-Technik spezialisiert hatte und einen Partner für Nordrhein-Westfalen suchte.

Daniel Kühn war der richtige Mann – und wurde so der größte Vertriebspartner. So vielfältig die Anwendungen, so umfangreich ist das

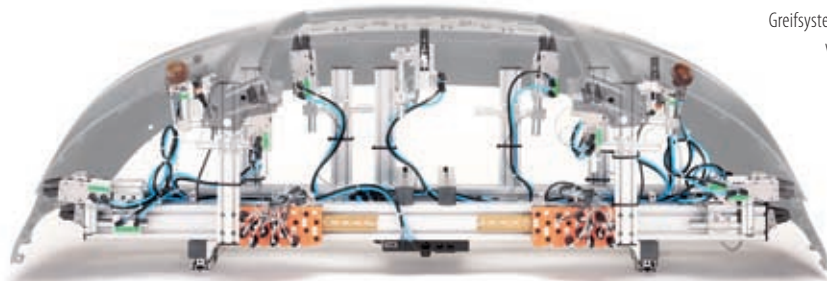
Fertigung eines Entnahmegreifers für Zierblenden.



Lieferprogramm. Die Herausforderungen in der Automation wachsen ständig, und von Anfang an zählt: Das letzte Glied in der Kette, der Vakuumsauger, funktioniert nur dann, wenn die vorgeschaltete Technik darauf abgestimmt ist. Allein der Bereich Vakuumherzeugung mit seinen Vakuumpumpen oder Druckluftjektoren ist so umfangreich, dass dabei durch Planungsfehler hohe Kosten oder Probleme auftreten können. Kühn TEC hat durch viele Kundenlösungen jahrelange Erfahrung in der Planung und Umsetzung erarbeitet, die für den Endanwender und Maschinenbauer von Nutzen ist. „Wir helfen dem Sondermaschinenbauer bereits in der Planungsphase bei der Auslegung genauso mit, wie dem Endanwender bei Produktumstellungen oder Ersatzteilbeschaffungen“, sagt Daniel Kühn, in dessen Unternehmen Automation Teamarbeit ist. Der Kühn TEC-Chef hat sein Team über all die Jahre so aufgestellt, dass seine Mitarbeiter Fachwissen aus anderen Branchen mitbringen – und damit in der Lage sind, über den Tellerrand zu schauen. „Die Kompetenz liegt in unserem Fachwissen“, sagt der Firmenchef, der im Laufe der Jahre die Erfahrung machte, dass die Vakuumkomponenten allein

einem Partner, der für ihre Spritzgussentnahme mit Robotern ein individuelles Greifsystem anbieten konnte. Dieser Aufgabe haben wir uns gestellt“, erläutert Daniel Kühn, der deshalb Greiferkomponenten und Schneidzangen in sein Programm aufnahm. Das Kühn TEC-Greifsystem besteht aus einer Vielzahl unterschiedlicher Komponenten, die alle aufeinander abgestimmt sind. Daniel Kühn bezeichnet sein Produktprogramm auch gerne als „Fischer-Technik für Große zum Selbstbau“. Kundenspezifisch plant und baut das Lüdenscheider Unternehmen Roboterhände und liefert dazu die gesamte Technik, die den „Produktionshelfer“ in Funktion bringt.

Gerade in der Kunststoffindustrie folgt nach der Entnahme von zum Beispiel Kühlergrill, Plastikbecher oder Steckdosenverkleidung meist ein weiterer wichtiger Schritt: die Angusstrennung. Denn Spritzgussteile sind häufig mit einem sogenannten Anguss aus dem Werkzeug versehen. Diese Rückstände müssen beschädigungsfrei abgetrennt werden. Mithilfe der pneumatischen Schneidzangen als Hand- oder einer kundenspezifischen Schneidvorrichtung der Firma Kühn TEC kein Problem: Mit ihnen schneidet jeder Kunde richtig gut ab.



Greifsystem zur Entnahme von Stoßfängern.

den Kunden nicht mehr ausreichen, sondern auch fertige Systeme gefertigt sind.

Aufgrund der regional starken Kunststoffindustrie und der vielen Automotivzulieferer ist die Automation in der Spritzgussfertigung ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Die Vakuumtechnik als Greifmittel ist dort schon lange etabliert. „Unsere Kunden suchten immer stärker nach

Heimische Unternehmen wie Berker, Kostal, Busch-Jaeger, Linden oder lange Jahre die Meinerzhagener Firma Battenfeld – Systemtechnik schätzen die Flexibilität von Kühn TEC. Und Kunden wie Nestle, Vorwerk, Thyssen Krupp, Haribo, Miele oder Zentis sind nur ein kleiner Auszug dessen, wer mit Kühn TEC zusammenarbeitet.



„Die Kompetenz liegt in unserem Fachwissen“, sagt Gründer und Inhaber Daniel Kühn.

Selbst Tonnen werden zu Leichtgewichten. Für Firmen, die in ihrem Tagesgeschäft schwere Lasten wie Stahlplatten, Kartons, Fässer, Holzteile oder Kisten bewegen müssen, helfen sogenannte Vakuum-Hebegeräte und Schlauchheber des Herstellers Aero-Lift aus Geislingen. Diese basieren auf einer robusten Vakuumtechnik, kombiniert mit einem stabilen Maschinenbau. Kühn TEC hat hierfür die regionale Vertretung übernommen und projektiert die Hebeaufgaben für den Kunden. „In erster Linie schonen wir damit die Mitarbeiter. Sie können ihre Arbeit viel leichter und einfacher erledigen. Eine sinnvolle Investition in die Zukunft, weil sich dadurch krankheitsbedingte Mitarbeiterausfälle reduzieren“, sagt Daniel Kühn. Dabei steht die Sicherheit derjenigen, die die schweren Materialien „anheben“ müssen, an erster Stelle – auch dafür sorgen die Lüdenscheider Vakuum-Spezialisten mit ihren Partnern. Mit ihnen, seinen Kunden und seinen Produkten baut Geschäftsführer Daniel Kühn vor allem auf Langlebigkeit – in jeder Beziehung. „Aktuell haben wir in 2012 eine QM-Zertifizierung abgeschlossen. Der Kunde ist eben unser Motor“, sagt er.

Zu sehen ist die Firma Kühn TEC im November auf der Südwestfälischen Technologie Ausstellung in Lüdenscheid und stellt ihre Leistung aus. ■



Fertigungsbesprechung mit dem technischen Leiter Volker Henning.



Vakuum-Hebegerät zum Transport von Stahlblechen.

KONTAKT

**Kühn
TEC**

Kühn TEC, Daniel Kühn GmbH & Co. KG
Hueckstraße 11 · 58511 Lüdenscheid
Telefon: 02351-788 050 · Telefax: 02351-788 060
www.kuehntec.de · info@kuehntec.de